

Keine Mittheilungen.

Der Held eines Sensationsprozesses. Aus dem von H. v. d. Mied dem Wiener Fremdenbl. über den Prozess Lopez gezeichnet: Die öffentliche Meinung und hierüber erregte Aufmerksamkeit Italiens beschäftigt sich in diesen Tagen ausschließlich mit dem Millionenprozeß, der vor den Äffien in Ancona seinen Anfang nahm, und einem der Kampagne...

habe ich gehört und gelesen von der abheulichen Grausamkeit, welche sich darin offenbart, daß gewisse Menschen die Zeigige abdrücken, sich ihr Futter in einem Wägelchen heranzuziehen. Wenn hier eine Thierquälerei vorliegt, dann ist es unsere Pflicht, darauf gegen solches Gebahren vorzugehen. Vorher aber müssen wir unteruchen, ob es wirklich eine Thierquälerei ist. Zu diesem Behufe empfehle ich folgendes Experiment, welches ich oft gemacht habe. Wer einen Zeigig besitzt, der von Zeit zu Zeit seinen Käfig verlassen und einen freien Flug durch das Zimmer machen kann, der befindet sich in der gesagten Lage. Er wählt eine runde Pulverhachtel von etwa zwei Zoll Durchmesser aus, wie solche die Apotheker verpacken. In dem Dedeel schneidet er ein fonsentrisches kreisrundes Loch von einem Zoll Durchmesser aus und leimt dann den Dedeel fest auf. Durch den oberen Rand der Schachtel hat er dann drei Löcher, zieht drei am Ende getrocknete Fäden hindurch, die er dann zwei Zoll über dem Dedeel zusammenknüpft und verbindet diesen letzten Knoten mit einem über ipanmenlichen Schnürchen, an welchem nun die Schachtel hängt wie eine Waagschale. Mit diesem Schnürchen hängt man das mit Weinmutter gefüllte Schächtelchen an einem Lammzweige oder einem Weidenzweig frei auf, so daß es etwa eine Spanne lang herabhängt. Sowie der Zeigig die Schachtel von oben her sieht, so daß er von ihrem Inhalt Kenntniß nehmen kann, ist er auch sofort dabei, dieselbe an dem Faden emporzuziehen, indem er immer wieder tief hinabsinkend den Faden mit dem Schachtel packt, sich aufrichtet und ihn mit dem Fuß festhält. Eines Unterwieses bedarf es gar nicht: höchstens kann man anfänglich die Schachtel etwas fester hängen, damit einige Mißerfolge das Thier nicht abschrecken. Von nun an trinkt der Zeigig lieber aus dieser Schachtel, wie aus keinem anderen Futterman, den er hoch jeberzeit erreichen kann; man sieht es seinen ganzen Betragen an, daß ihm das Anziehen besonders Spaß macht. Er zieht das Schächtelchen aus heraus, wenn er keinen Hunger hat. — Verhält es sich nun so bei einem Zeigig, dem von seinem Käfig aus zu Zeiten Freiheit im Zimmer gestattet sind, so wird für einen auf den Aufenthalt im Käfig beschränkten ein solcher Futterapparat geradezu eine Wohlthat, ein heiligeres Futterapparat und ein Mittel gegen die Langeweile sein.

Ortsobrigkeiten und Jedermann hierdurch geziemend gebeten und aufgefordert, auf denselben ein wachsam Auge zu haben, ihn im Betretungsfalle sofort, wo sie ihn finden, ohne Weiteres zu arreiren, gefesseln und unter Bedeckung an einen zu liefern, und werden demjenigen, der ihn erbeutet und dazu beihilft ist, daß er, andern zum abschreckenden Beispiel, zur moberbienten Strafe gebracht werde, hiermit von uns, am damit gänglich aufzuräumen, eine Belohnung von 10,000 Sardinien versprochen und zugesichert. So gehalten zu Köffel, den 30. Oktober 1813. Die kaiserliche Regierung. Einleiment des entsprungenen Inhabers: Hieronimus, 29 Jahr alt, kleiner Statur, elenden Körperbaues, entartet und krafftlos, blaßen, gelblichen Angeichts, triefenden, hohligeligen Augen, schächternen Blicks, mit erer Nase und spitzen, hervorragenden Rines, ist besonders an seiner unbedeutlichen, schmerzenden Aussprache kenntlich. Bei seiner Entweichung trug er einen weißen, abgetragenen, mit Äthen und goldenen Fäden besetzten Rock mit blauen Aufschlägen und Stragen, kurze, weiche ledene Schuhe und doppelte Hosen. Feiner hatte er einen alten großen dreieckigen Hut auf und trug neue vorgeladene Stiefel mit schwarzen gelben Klappen, welche unten hart mit Streuspreu beslagen waren.

Ein erquickendes Getränk für Kranke ohne Fieber. Hast Du im Hause einen lieben Kranken, Und bistest er, ach! so sehr Da wirft Du meinem Rathe freudig danken. Denn Lobung findet er nunmehr: Nimm zwei Citronen, ohne Schale, Doch wirft das Kernhaus vorher fort. Ihr Fleisch im reinen Wasser mache Mit einer Scheide sorgsam wasch. Ein Vier Gerstenmaiser mische Zu einer Tasse Himbeerjast, Und, daß es kräftiger erquickt, Nimm vier Loth Weizenbrot auch daran. Setz diese noch vom besten Weine Zwei volle Gläser schnell hinzu — Doch sei der Wein vom Vater Rheine, Vergeß das nicht, es thut das viel! — Und nun laß diese Mischung sieben Wohl eine ganze Stunde lang. Dann loht sie reichlich Deine Mäßen, Graudung fand stets, der sie trank. Auch sammt Du das Getränk auf Gläsern füllen. Am noch nach Tagen damit Durst zu stillen. \* [Schluß folgt in nächster Nummer.] Ein im holländischen Postamt in Washington angelegter Brief, Namens Day, enthält vor einigen Tagen aus Australien die Nachricht, daß ein dort verstorbenen Engländer ihm mehrere Millionen Dollars vermacht habe. Interessant ist es, wie Day zu dieser Erbschaft gekommen. Er, der von Hause aus Musiker ist und in den Cassill Bezogen wohnte, konnte vor vielen Jahren eines schänen Tages einem Engländer, dem das Geld ausgegangen war, 25 Dollars und sah wieder Engländer noch Geld wieder. — Der Sohn Albions hatte indeßen, wie Day jetzt zu seiner Freude ausgefunden, die ihm erwiesene Gefälligkeit nicht vergessen und sich für dieselbe in so würdiger Weise revanchirt.

Brillant-, Land- u. Wasser-Feuerwerk (eigener Fabrik), Bengalische Flammen in unübersteigbarer Farbenpracht, Illuminations-Laternen in 150 verschiedenen Sorten, Luftballons, Kindersafahren, Schärpen empfiehlt für Gesellschaften, Vereinen, Wiederbekehrten und im Einzelnen sehr billig. Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39. Preisliste gratis u. franco. In Schulfesten! Kinderfesten! Gartenfesten! empfiehlt nützliche und billige Verloosungs-Gegenstände! Prämien u. Gewinne! sowie Abschießvögel! Ballfiguren! Armbrüste! Sterne etc. in größter Auswahl zu wirklichen Groß-Preisen Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39. Pökelschweinen, von nur jungen, zarten Schweinen, empfiehlt W. Nietsch, Leipzigstr. 75.

JULIUS BLÜTHNER, Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik. Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen. 1865 l. Preis . . . Merseburg. 1880 l. Preis (Flügel) Sydney. 1867 l. Preis . . . Paris. 1880 l. Preis (Piano) Sydney. (für Norddeutschland) 1881 l. Preis (Flügel) Melbourne. 1867 l. Preis . . . Chemnitz. 1881 l. Preis (Piano) Melbourne. 1870 l. Preis . . . Wien. 1883 l. Preis (Flügel) Amsterdam. (Ehrendiplom) 1873 l. Preis . . . Cassel. 1883 l. Preis (Piano) Amsterdam (Ehrendiplom). 1876 l. Preis . . . Philadelphia. 1878 l. Preis . . . Puebla. Magazin in Halle a. S.: Gr. Ulrichstrasse 22. Lager von Harmoniums bester Qualität. Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

Zungen- und Halskranken, Schwindelkranken und Affmaleidenden zur Anzeige, daß die Pflanze: „Homericana“ für Deutschland allein nicht bei dem unterzeichneten, notariell bestellten General-Depositär erhältlich ist. Prospekt über diese Pflanze überlebet kostenfrei Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz. I. Bürger-Krankenkasse. Generalversammlung Dienstag den 20. Juli Abends 8 Uhr in Böike's Restauration. Tagesordnung: 1) Rechnungslegung; 2) Aufnahme neuemelter Mitglieder; 3) Geschäftliches. Der Vorstand. Nächsten Dienstag den 20. Juli stehen große und kleine magere Thüringer Landschweine (engl. Rasse) zum Verkauf im Gasthof zum goldenen Pflug in Halle. Fr. Rolle aus Halle und Fr. Rhiesa aus Nordhausen.

Diamantkitt für Glas, Porzellan, Stein etc. empfiehlt M. Waltsgott. Neue und gebr. Möbel aller Art verkauft billig Brunsowarte 6. Die Eisen-Chocolade. „Marte“ hat sich bei Diäten am vorteilhaftigsten bewährt. Sie ist infolge der eigenartigen Herstellung trotz ihres Gehaltes aus nur leicht verdaulichen, sondern besitzt auch einen vorzüglichen Geschmack. Man verlange diese vorzügliche Chocolade gefl. als „Anter-Chocolade Nr. 40.“ Preis 2 Mf. das Pfund, Vorzüglich in den bekannten Niederlagen. In Halle a. E. bei den Conditoren Otto Brandt, H. Engler u. B. Wilhelm.





# Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61.)

Sonntag den 18. Juli 1886.

## Vorletztes

Gastspiel der Operettensängerin Fr. Zimaier aus Berlin.

Zum vorletzten Male:

## Gillette von Narbonne.

Neueste Operette in 3 Akten von Audran. — (Componisten der „La Mascotte“.)

In Berlin diese Saison mit sensationellem Erfolge am Repertoire.

Regie: Dir. Carl. — Dirigent: Kapellmeister Cornelius.

### Personen:

Hens, König von Neapel.	Dir. Carl.	Barigoul, Wirth	Dr. Richter.
Graf von Provence	Dr. Hermann	Ehataumeuf	Dr. Otto.
Prinz Olivier, sein Sohn	Dr. Hermann	Boislaurier	Dr. Keim.
Graf Roger von Vignolles	Dr. Nigrin.	Ein Bauer	Dr. Fleischer.
Richard, seine Freunde	Dr. Nigrin.	Enzon, } Schanzmägde	Frl. Dellmann.
Landry, } seine Freunde	Dr. Nigrin.	Colette, }	Frl. Knoll.
Griffardin, Hofmeister Osi-	Dr. Straß.	Theresina, }	Frl. Bögl.
niers	Frl. Seidel.	Beatrice, } Neapolitanen-	Frl. Klafsch.
Mosita, seine Frau	* * *	Charlotta, }	Frl. Währ.
Gillette	* * *	Leonora, }	Frl. Lange.
Der Dorfrichter	Dr. Lehmann.	Eine Hofdame	Frl. Weigner.
	Hofherren.	Hofdamen.	Frauen.
	Hofdamen.	Pageen.	Bauern.
			Bäuerinnen.

\* \* \* Gillette Fr. Zimaier a. G.

### Dreie der Plätze für das Zimaier-Gastspiel:

Fremdenitz 3 Mk., Oberitz 2 Mk., Parquet 1,50 Mk., Gallerie 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.  
Im Vorverkauf bei Herrn W. Schmidt (gegenüber dem Victoria-Theater), in den Cigarren-  
Geschäften der Herren Steinbrecher & Jäpper am Markt, C. S. Zierling, Ecke der Leip-  
ziger- u. Wollstraße.

Eingang und Abendkasse auch von der Frankfurterstrasse.

Die Billets haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst sind.  
Bei günstiger Witterung ist der Garten geöffnet. Theaterbesucher zahlen bei  
Garten-Concerten kein Entree.

Die P. T. Herren Studenten zahlen gegen Vorzeigung der Legitimationskarte an  
der Kasse für Fremden- und Sperritage die halben Preise.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Montag den 19. Juli 1886.

Letztes Gastspiel der Operettensängerin Fr. Zimaier aus Berlin.

Zum letzten Male:

## Gillette von Narbonne.

## Wer Geld hat!

Wer Geld hat, macht gewohnter Weise  
Im Sommer eine Babereise,  
Und muß dazu sich wohl bequemen,  
Die lieben Kinder mitzunehmen.  
„Wir brauchen“ — spricht der Vater — „leider  
Nun auch noch neue Reisefleider;  
Wo wird's am billigsten wohl sein?“  
Kauf' folgest Du dem Rathe mein,  
In **goldner 72** ein,  
Da kauf' ich selbst schon viele Jahre  
Die beste, streng solide Waare;  
Die Hofe, Weste und den Rock,  
Den Reisefleider, Hut und Stod,  
Auch Stiefeln — Alles ist zu haben,  
Für Herren, Damen, Mädchen, Knaben.  
Stiefelstücken, Schirme, wie Jaquet  
Und Damentäschchen fein und nett.  
Noch viele Dinge, hier zu Land  
Als Damenkonfektion bekannt;  
Wer Geld hat, lege es dort an,  
**60%** erspart man.

## Extrazug

Leipzig-Halle-Cönnern-Thale u. zurück  
am Sonntag den 25. Juli.

Abfahrt Leipzig	5 Uhr 10 Min.	Worm.	Rückfahrt Thale	7 Uhr 20 Min.	Nachm.
Halle	5 „ 57 „	„	Ankunft Cönnern	9 „ 16 „	„
Cönnern	7 „ 08 „	„	Halle	10 „ 15 „	„
Ankunft Thale	9 „ 00 „	„	Leipzig	11 „ 06 „	„

Fahrpreise ab Leipzig II. Kl. 6 Mk., III. Kl. 4 Mk. 50 Pfg.,  
Halle „ 4 „ 50 Pfg. „ 3 „ — „  
Cönnern „ 4 „ 50 „ 3 „ — „

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt  
(Wittenberge-Leipzig.)

## Hôtel Heller.

Restaurant nebst Gartenlokal.  
Fr. Delgoländer Summer. — Große Krefse.  
Richard Heller.

## P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich aus der bisherigen Firma Nach-  
mann & Koslowski ausgeschieden bin.

Ich eröffne am 1. August er. eine  
**Spezial-Fabrik für Damen- und Mädchen-Mäntel**

**Fabrik-Niederlage schwarzer Kleiderstoffe in Wolle und Seide**  
in dem bereits früher innegehabten Lokale

# 48 Gr. Ulrichstraße 48

und werde bemüht sein, das mir bisher geschenkte Vertrauen, wofür ich bestens danke, auch ferner zu sichern.

Hochachtungsvoll

**Adolph Koslowski,**  
bisheriger Mitinhaber der Firma Nachmann & Koslowski,  
48 Gr. Ulrichstraße 48.

Die Pianofabrik von  
**C. Rich. Ritter,**  
Halle a. S., Leipzigerstraße 71,  
und Merseburg.

empfehlen  
**Pianinos,**  
den höchsten Anforderungen entsprechend,  
**Flügel**

von Steinway, New-York,  
Bechstein, Berlin etc.

Vermiethung neuer Pianinos, auch mit  
success. Erwerb.

Sorgfältige Ausführung von  
Reparaturen.

Zwei Kochöfen und einige Zimmer-  
öfen sind zu verkaufen  
im Neubau Kleinschmieden 7/8.

**Wilh. Homann,**  
Tapezierer und Dekorateur,  
Halle, gr. Brauhausgasse 19,

empfehlen sein Lager selbstgefertigter  
**Polsterwaren, Bettstellen und Matratzen.**  
Alle Arten Tapezierer-, Polster- und Dekorations-Arbeiten werden sauber  
und prompt ausgeführt.



Sonst.

## Zur Vortzerzeugung

ist das einzig sichere und reelle Mittel

Paul Bosse's

**Original-Mustaches-Balsam.**

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut  
völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Jetzt.  
Verfandt direkt, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50.  
Zu haben bei  
Osw. Niedermann, Poststraße 3.



Sonst.



**H. Bergmann's Möbelmagazin**  
31. Fleißergasse 31.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ver-  
kaufe sämtliche am Lager befindlichen  
Möbel zu billigt gestellten Preisen.  
Grundstück t. kauft. übernommen w.

Nur die ächte

**Theerschweifelseife**

befähigt alle Hautunreinigkeiten, Flecken,  
Finnen, Mitesser, Schurf und  
Pickelchen. Zu haben bei H. Waltsgott.

Für den redaktionellen und Anzeigenteil verantwortlich Julius Brandell in Halle. — Briefliche Zuschriften (H. Walzmann) in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.